

FO FE NE - FE DE FE FE

Unterstützungsbeitrag: für mehr Effizienz! Sagen Sie Ja zur Verteidigung Ihrer Interessen!

Als Beilage zur Lohnabrechnung von Februar erhalten alle Mitarbeitenden Informationen über den Unterstützungsbeitrag zugunsten der FEDE sowie ein Formular, mit dem die Zahlung dieses Beitrags gegebenenfalls abgelehnt werden kann. Der Vorstand der FEDE möchte hiermit daran erinnern, dass dieser Dachverband die Interessen des Staatspersonals seit 60 Jahren mit Erfolg vertritt. Die FEDE braucht heute diesen (sehr tief angesetzten) Unterstützungsbeitrag von 2 CHF im Monat, um Ihre Interessen in einem veränderten Umfeld weiterhin effizient vertreten zu können.

Und wenn es die FEDE nicht mehr geben würde?

März 2015: Der Staatsrat verzeichnet innerhalb von 5 Jahren eine Einbusse von 20% bei den Einnahmen. Er teilt mit, dass er 200 Stellen zu streichen gedenkt und die Löhne linear um 4% kürzen will. Der automatische Stufenanstieg wird für 3 Jahre eingefroren und der Teuerungsausgleich wurde zum dritten Mal nicht gewährt. Die von der FEDE 2008 ausgehandelte fünfte Ferienwoche wird durch den Grossen Rat gestrichen.

Das Personal ist vor den Kopf gestossen. Die Gewerkschaften versuchen, die Personalverbände zusammenzubringen, jedoch können sich diese nicht auf Forderungen einigen. Der unorganisierte und unkoordinierte Protest des Personals verpufft. Zudem wird das Rentenalter auf 65 Jahre angehoben. Das Personal verliert seine Motivation und bleibt immer öfters der Arbeit fern.

Welche Zukunft für den öffentlichen Dienst im Kanton Freiburg?

Ein undenkbares Szenario? Hoffentlich – jedoch entstammen die genannten Massnahmen nicht der Phantasie, sondern wurden in anderen Kantonen entweder vorgeschlagen oder gar angewandt.

Daher ist es sehr wichtig, dass die Staatsangestellten sich effizient verteidigen und auch gehört werden. Wenn das Personal seine Interessen vertritt, trägt es gleichzeitig zur Aufrechterhaltung der Qualität der Leistungen der staatlichen Dienste bei. Denn eine gute Dienstleistung bedingt, dass die Verwaltung auf motivierte Mitarbeitende zählen kann. Angesichts der – zum Glück – noch gesunden kantonalen Finanzen wird der Steuersenkungsdruck in den nächsten Jahren wohl nicht abnehmen.

Was hat die FEDE seit ihrer Gründung vor 60 Jahren geleistet?

1947 galt für das Personal die 46-Stundenwoche bei zwei Wochen Ferien im Jahr. Ein Lehrer verdiente 450 Franken monatlich.

Damals wurde die FEDE von freiwilligen Aktivisten der verschiedenen Mitgliedsverbände getragen. Zu Beginn der 1990er Jahre, als sich der Dialog mit dem Staatsrat besonders schwierig gestaltete, mussten die Vertreter der verschiedenen Verbänden merken, dass guter Wille nicht mehr genügte. Daher hat die FEDE zu diesem Zeitpunkt die Verantwortung für Verhandlungen mit dem Staatsrat der Gewerkschaft VPOD, dem Verband des Personals öffentlicher Dienste, übertragen.

Seither hat die FEDE:

- erfolgreich das Staatspersonalgesetz ausgehandelt
- bei der Erarbeitung der EVALFRI-Methode zur Evaluierung von Funktionen mitgewirkt
- die Integration der Treueprämie in den Lohn erwirkt
- und den Teuerungsausgleich ohne Verlust ausgehandelt.

Die Föderation der Personalverbände der Staatsangestellten des Kantons Freiburg (FEDE) wurde 1947 gegründet und umfasst fast alle Gewerkschaften und Personalverbände des Kantons Freiburg. Sie ist Ansprechpartnerin des Staatsrats für sämtliche Personalfragen, insbesondere Arbeits- und Lohnbedingungen.

In der Tat sind die Freiburger Angestellten im öffentlichen Dienst fast die einzigen, deren Lage sich in den letzten zehn Jahren insgesamt verbessert hat, während die Staatsangestellten in den benachbarten Kantonen Verschlechterungen hinnehmen mussten. Die guten Resultate konnten in Freiburg einerseits durch die professionelle Arbeit unserer Vertreter in den Verhandlungen und in den Staatskommissionen und andererseits durch die umfassende Solidarität der Mitgliedsverbände erreicht werden.

Welche Aufgaben erfüllt die FEDE heute?

Die FEDE ist eine **glaubwürdige**, vom Staatsrat anerkannte Ansprechpartnerin für die Aushandlung des Personalstatuts. Die Aufgaben der FEDE sind insbesondere:

- Aushandlung des Personalstatuts (Staatspersonalgesetz, Entschädigungsbeträge, Mitwirkung des Personals im Rahmen der kantonalen Verwaltung usw.)
- Vertretung des Personals in diversen Kommissionen (Pensionskasse, Kommission zur Evaluierung der Funktionen, beratende Kommission usw.)
- Stellungnahme zu Gesetzesentwürfen, die mit dem Personalstatut zu tun haben (Bsp.: Einführung Freiburger Spitalnetz)
- Einreichen von Gesuchen um Verbesserung des Personalstatuts (Arbeitszeitverkürzung, Senkung des Rentenalters usw.)
- Unterstützung der Mitgliedsverbände bei Streitigkeiten mit dem Arbeitgeber
- Information des Personals (über FEDE Info in deutscher und französischer Sprache).

Warum soll die FEDE verstärkt werden? Warum ein Unterstützungsbeitrag?

Die Effizienz der FEDE hat sich mit dem Mandat, das dem VPOD übertragen wurde, stark verbessert. Jedoch sind die Aufgaben unserer Dachorganisation in den letzten Jahren angewachsen. Die FEDE muss in verschiedenen staatlich organisierten, paritätischen Arbeitsgruppen präsent sein (Bsp.: Projekt zur Analyse der staatlichen Leistungen oder beratende Kommission). Die behandelten Fragen werden immer komplexer. Auch hat die FEDE festgestellt, dass es wichtig ist, die Entwicklungen im Grossen Rat zu verfolgen. Was die Staatsangestellten leisten, muss den Parlamentariern immer wieder klar gemacht werden. Hinzu kommen neue Mandate wie die Aushandlung des Personalstatuts für die Angestellten des neuen Freiburger Spitalnetzes, dem mehr als 2000 Beschäftigte unterstehen werden. Die Herausforderungen der Zukunft sollen mit einer unabhängigen und verstärkten Struktur bewältigt werden.

Damit erhofft sich die FEDE:

- Mehr freie Kapazitäten und Zeit für die Begutachtung von Gesetzesentwürfen
- Bessere und regelmässige Information an das Personal in zwei Sprachen über FEDE Info und die Webseite
- Vertiefte Information der kantonalen Parlamentarier über die Arbeitsrealität der Staatsangestellten im Kanton Freiburg.

Der Vorstand ist überzeugt, dass diese Stärkung notwendig ist, um die Interessensvertretung des Personals langfristig zu sichern. Das neue Gesetz über die Pensionskasse, Arbeitszeitverkürzung, Anhebung von Entschädigungen und Löhnen oder Information der Angestellten – all dies erfordert eine professionelle Bearbeitung, damit die Resultate den Erwartungen entsprechend ausfallen.

Daher ist es sehr wichtig, dass die Staatsangestellten die aktuellen Herausforderungen nachvollziehen können und die Arbeit der FEDE unterstützen, indem sie dem Solidaritätsbeitrag von 2 Franken im Monat zustimmen – einem Betrag, der etwas mehr als **einem halben Kaffee** entspricht.

Der Vorstand und alle, die sich für die Verbesserung des Personalstatuts einsetzen, danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen.

Bernard Fragnière
Präsident